

Vorwort.

Die vorliegende Sammlung von Bruchstücken aus Briefen Friedrich Prellers des Älteren entstammt einem Briefwechsel, den er in dem Jahrzehnt von 1853—1862 mit einer Freundin, einer hochbegabten und tüchtigen Klavierspielerin, Fräulein Marie Soest*) geführt hat. Sie hatte als bevorzugte Schülerin von Sijzt einige Jahre in Weimar gelebt und sich zu den Freunden des Preller'schen Hauses, die viel dort aus- und eingingen, zählen dürfen. Das gegenseitige Interesse und das Verständnis für die Kunst des anderen, sowie das Bedürfnis, über das, was jedem am Herzen lag, zu sprechen oder Urteile zu hören, bewirkten, daß der Gedankenaustausch brieflich ohne Unterbrechung fortgesetzt wurde, nachdem die Künstlerin in Ausübung ihres Berufes Weimar verlassen hatte: sie war zunächst als Klavierlehrerin nach Erfurt übergesiedelt, um noch in der Nähe ihres Meisters Sijzt weiter studieren zu können.

Daß die 10 Jahre dieses Briefwechsels wohl die künstlerisch wichtigste Zeit in dem Leben des Meisters darstellen, die Ausarbeitung seines Lebenswerkes von den Vorstudien bis zur abschließenden Fertigstellung der Kartons zu den Odysee-Bildern im Weimarischen Museum, und daß sie seinen zweiten Aufenthalt in Italien umfassen, verleiht seinen Aufzeichnungen gewiß

*) gest. im Herbst 1900.